

VML-Newsletter 01/2024/25



28 anwesende Stimmberechtigte an der Versammlung

Luzern, 28. Oktober, 2024/UV/cv

Geschätzte VML-Mitglieder

am Samstag, 26. Oktober 2024 tagte der Verband der Musikschulen des Kantons Luzern (VML) zu seiner 21. Generalversammlung im Gemeindesaal Malters. Gastgeber war die «Musikschule Region Malters» mit den Musikschulleitenden Judith Reinert und Kilian Jenny.



Die Gastgeber Judith Reinert und Kilian Jenny

Nebst den 28 stimmberechtigten Vertretende der Musikschulen und Präsidien haben 15 Gäste aus Politik, Verbänden und Musikschulen an der Tagung teilgenommen. Der Anlass war zweiteilig gegliedert, nach der Generalversammlung im ersten Teil folgte der Vernetzungsvormittag mit dem Themenblock «Inklusion».

Unser Präsident Ursin Villiger durfte unter den Gästen Regierungsrat Dr. Armin Hartmann, Bildungs- und Kulturdirektor, und die Leiterin der Dienststelle Volksschulbildung (DVS), Martina Krieg, begrüßen.

➤ **Musikalische Eröffnung mit dem a cappella Ensemble «Cantallaria»**

Der Chor «Cantallaria» schenkte den Versammelten einen sängerischen Leckerbissen zum Einstieg in den Arbeitsvormittag. Das junge Gesangsensemble bestehend aus 29 jungen Sänger:innen unter der Leitung von Fredi Fluri präsentierte einen Liederstrauss durch 500 Jahre Musikgeschichte: Vom Renaissance Komponisten Ludwig Senfl bis zu Patent Ochsner sangen und interpretierten sie sehr überzeugend in allen Stilen und berührten damit die Versammelten.



Der a cappella-Chor Cantallaria mit ihrem Leiter Fredi Fluri

➤ **Generalversammlung - Sämtliche Traktanden angenommen**

Im ersten Teil des Vernetzungsanlasses wurde die 21. Generalversammlung des Verbandes abgehalten. Das Protokoll der 20. Jubiläumsversammlung vom 28. Oktober 2023 wurde ohne Gegenstimme angenommen. Ebenso der Jahresbericht des Präsidenten Ursin Villiger.

Die wichtigsten Themen aus dem Jahresbericht des Verbandsjahres betreffen folgende Themen:

- Das Tätigkeitsprogramm in Form eines Leistungsauftrags, erlaubt die Darstellung einer differenzierten Mehrjahresplanung
- Die Klärung der Anpassung der Kantonsbeiträge an die Gemeinden von der Dienststelle Gymnasialbildung mit jährlicher Tarifierung und Nachzahlung der drei letzten Jahre
- Die Musikschulen einigen sich auf eine gemeinsame Zeitperiode (November) zur Durchführung der Stufentests und geben sich Leitplanken
- Umfragen zu Kennzahlen und Digitalisierung (M365)

- Die Musikschulleitungen sprechen sich FÜR das jährliche Ausfüllen des Portfolios aus.
- Der Dialog mit den Projektverantwortlichen von «Schulen für alle» ist aufgegleist, die Netzwerkgruppe der Musikschulen unter Roland Recher wird miteinbezogen.
- Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle Volksschulbildung und dem Musikschulbeauftragten Pirmin Hodel ist gegenseitig befruchtend.
- Die Präsidienkonferenz Zentralschweizer Musikschulverbände arbeitet an einer verbesserten Diplomanerkennung der Musikschullehrpersonen an der Volksschule.

➤ Jahresrechnung 2023-24, Budget 2024-25 und Tätigkeitsprogramm 2024-25

Die Jahresrechnung wird durch Monika Meier detailliert erläutert, sie schliesst mit einem Plus von CHF 4'348.34. Die Revisorin Claudia Muri liest den Revisorenbericht. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden einstimmig angenommen, allen Verantwortlichen wurde Decharge erteilt.

Ursin Villiger erläuterte das Tätigkeitsprogramm. Die Darstellung als mehrjähriger Leistungsauftrag erlaubt das Aufzeigen der Ziele in einer Mehrjahresplanung.

➤ Ersatzwahl und Verabschiedung

Obwohl dieses Jahr keine Wahlen anstanden, gab Ursin Villiger zwei Veränderungen im Vorstand bekannt. Irma Schwegler tritt als Politikerin zurück und infolgedessen auch als Vorstandsmitglied. Für sie konnte in einer Ersatzwahl Hans Felder einstimmig gewählt werden. Ursula Kleeb trat aus dem Vorstand zurück, da sie ab diesem Schuljahr die Stelle als Prorektorin an der Musikschule Kriens angetreten hat (vorher Musikschulleiterin Adligenswil-Udligenswil). Es sollten nicht zwei Vertreter:innen von der gleichen Musikschule im VML Vorstand vertreten sein. Für sie wurde kein Ersatzmitglied gewählt, ihre Aufgaben werden innerhalb des Vorstandes an Christa Vogt übertragen. Somit besteht der Vorstand neu aus 7 Mitgliedern. Die beiden Vorstandsmitglieder wurden von Ursin Villiger verabschiedet.



Verabschiedung von Ursula Kleeb

Verabschiedung von Irma Schwegler

Die Nachfolgeregelung für das Sekretariat für die langjährige Mitarbeiterin Monica Mauruschat konnte neu definiert werden und läuft als 10% Pensum über die Musikschule Kriens. Ihre Nachfolgerin Sandra Ivani wird in einer Übergangszeit bis Ende 2024 von Monica Mauruschat eingearbeitet, bis sie per 1. Januar 2025 die Infostelle eigenständig betreut.

Monica Mauruschat wurde mit einer liebevollen Überraschung von Ursin Villiger verabschiedet. Die Versammlung dankte ihrem langjährigen und erfolgreichen Wirken von fast 14 Jahren mit einem warmen Applaus.



Monica Mauruschat wird von Ursin Villiger verabschiedet

➤ **Starke Grussworte von Regierungsrat Dr. Armin Hartmann, Bildungs- und Kulturdirektor, und der Dienststellenleiterin der Volksschule Martina Krieg**

Dr. Armin Hartmann wies darauf hin, dass er als Bildungs- und Kulturdirektor für die ganze Breite der Kultur, also für alle Stile und Genres, zuständig ist. Von 150 besuchten Veranstaltungen im letzten Jahr, haben die überwiegende Mehrzahl mit Musik zu tun gehabt. Musik ist eine der stärksten Formen der Kommunikation, nicht nur kulturell, sondern auch zur Förderung der Kreativität, des Durchhaltewillens und des Teamgeistes. Der Kulturkanton Luzern weiss dabei den unschätzbaren Beitrag der Musikschulen zu schätzen. Sie ermöglichen gleichzeitig eine grosse Breite und Tiefe in der Förderung. Durch zusätzliche Regelungen im letzten Jahr ist die Zukunft der Musikschulen im Kanton Luzern nachhaltig gesichert. Die Zukunft verschont niemanden, die Musikschulen haben es jetzt in der Hand, eine neue Aufbruchsstimmung zu erzeugen oder nur Verwalter des Bestehenden zu sein.



Grosse Wertschätzung durch Dr. Armin Hartmann

Martina Krieg betonte in ihrem Grusswort, dass die Musikschulen unbedingt als Partner vom Projekt «Schulen für alle» willkommen sind. Die Musikschule fördert besonders die Entwicklung der Kinder und deren Kreativität und Selbstwirksamkeit. Als wichtigen Beitrag der Musikschulen zur Entwicklung der Volksschule sieht sie zudem, dass die Musikschulen im Gegensatz zu Gemeinden viel stärker vernetzt sind. Die Volksschule kann in dieser Hinsicht von den Musikschulen lernen, die Vernetzungen unter den Gemeinden zu intensivieren und auszubauen.



Trotz vollem Terminkalender ist Martine Krieg in Malters dabei

➤ **Zweiter Teil des Vernetzungsanlasses zum Thema «Inklusion»**

Bereits zum dritten Mal fand anschliessend an die GV der Vernetzungsanlass des VML statt. Der Vernetzungsanlass gibt den anwesenden Musikschulleitungen und Präsidien der Kommissionen einen strategischen Einblick in das Wirken des kantonalen, aber auch schweizerischen Verbandes (VMS) und der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) und der Hochschule Luzern Musik.

Inklusion – Musikunterricht für alle – ist auch in den Musikschulen schon länger ein Thema. Musikunterricht ist besonders geeignet, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen einzugehen. Bereits bieten einige Musikschulen «Musikunterricht für besondere Bedürfnisse» an.

➤ **«unPLANbar Spass haben...!» Einblick in einen etwas anderen Musikunterricht**

Der Sozialpädagoge, Clown und Schlagzeuger Kurt Bucher arbeitet als Musiker und Musiklehrperson schon viele Jahre inklusiv. Vor 13 Jahren begründete er das Projekt «schlagfertig», das Kindern mit Beeinträchtigung ermöglicht, Musikunterricht zu besuchen. Heute umfasst diese Schule 25 Lernende.

Die Anwesenden bekamen einen anschaulichen Eindruck, wie Inklusion funktionieren könnte, indem sie einer besonderen Schlagzeuglektion folgen durften. Der 16jährige Lino willigte ein, vor der Versammlung gemeinsam mit seinem Lehrer einen Einblick in ihren Schlagzeugunterricht zu geben. Für Lino war Kurt Bucher sein erster Schlagzeuglehrer bis er an die Musikschule gewechselt hat.

Die Vertrautheit war auch in der Öffentlichkeit der Versammlung spürbar, ja eigentlich eine Voraussetzung die diese besondere Lektion bildete. Kurt Bucher zeigte ein sehr breites Repertoire an spielerischen Zugängen zum Musizieren. Die Interaktionen zwischen Lino und seinem Lehrer und die Stärke von Lino im Musizieren waren sehr berührend und eindrucksvoll.



Lino mit seinem Lehrer Kurt Bucher in Aktion

In der anschliessenden Diskussion erörterten die Mitglieder, wie Inklusion an ihrer je eigenen Musikschule bereits gelebt wird oder eingeführt werden könnte. Dabei spielte auch eine Pro-und-Contra-Diskussion eine Rolle, ob es ein kantonales Zentrum für Musik mit Inklusion braucht oder nicht besser jede Musikschule lokal ein attraktives Angebot der Inklusion gestalten sollte. Dabei wurde auch auf die momentan noch fehlende Ausbildung der Musiklehrpersonen hingewiesen.

➤ **Abschluss des Vernetzungsanlasses**

Den Abschluss des spannenden Vormittages bildeten zwei Informationsblöcke von Dr. Andrea Kumpe von der HSLU-Musik und Pirmin Hodel, kantonaler Beauftragter Musikschulen DVS.

Dr. Andrea Kumpe als Verantwortliche für die Aus- und Weiterbildung an der Musikhochschule Luzern HSLU erläuterte, dass Inklusion als Thema der HSLU zwar noch im Anfangsstadium ist. Aber in allen Leistungsbereichen der Aus- und Weiterbildung ist sie ein Thema, weil sie in der Praxis gefordert wird. Dabei geht es auch um die Klärung, was alles unter Inklusion verstanden wird, was verstehen wir unter Teilhabe, welche Lehrpersonen sprechen wir an und wollen alle LP dazu befähigt werden. Die HSLU erarbeitet neue Gefässe für den Austausch wie das «Pädagogik Café». Sie wies auf das neu gegründete Projekt «Tabula Musica» hin, welches im Januar in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern im KKL gastiert.

Pirmin Hodel ermöglichte der Versammlung einen interessanten Einblick in einige Kennzahlen der Musikschullandschaft. Die Fachbelegungen waren die letzten Jahre stetig am Steigen, er vermutet, dass mit aktuell rund 26'000 Fachbelegungen wahrscheinlich der Plafonds erreicht ist. Seit dem Schuljahr 2012-13 bis zum Schuljahr 2023-24 ist die Zahl der Musikschulen infolge von Fusionierungen von 59 auf 20 gesunken. Bei der Qualifikation der Musiklehrerpersonen wies er darauf hin, dass 61% der Lehrpersonen für «Musik und Bewegung» über die nötigen Diplome verfügten, wo hingegen beim Instrumentalunterricht, 82% der Lehrpersonen qualifiziert sind.

Eindringlich rief Pirmin Hodel die anwesenden Musikschulleitenden auf, die nächste kantonale Musikschulleitungskonferenz (KMSLK) mit dem Thema «Schulen für alle» gut vorzubereiten. Wir haben die einmalige Gelegenheit, der Projektleiterin Katja Weber zu zeigen, wie sich die Musikschulen befruchtend und bereichernd in dieser Vision positionieren können.

Ursin Villiger beendete den Vormittag und verwies noch auf den nächsten Vernetzungsvormittag vom Samstag, 25. Oktober 2025. Der VML sucht noch einen Austragungsort. Allfällige interessierte Musikschulen melden sich bitte umgehend bei Ursin Villiger. Bei einem üppigen und liebevoll zubereiteten Apéro riche konnten die Versammelten sich bei guter Verpflegung noch weiter austauschen und über das Gehörte diskutieren. Dieser informelle Teil der Versammlung ist sehr wertvoll, zahlreiche Mitglieder blieben bis 14.00 Uhr und nahmen die Gelegenheit zur Vernetzung wahr.



Liebe Grüsse

Ursin Villiger
Präsident

Heinz Dürger
Kommunikation

In Vertretung von Heinz Dürger